

Konzept für das Tutorienprogramm  
der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf



## **Gliederung**

1	Verschiedene Tutorien – ein Konzept .....	1
1.1	Orientierungstutorien .....	1
1.2	Fachtutorien .....	2
2	Rahmenbedingungen .....	3
2.1	Finanzierung .....	3
2.2	Qualitätssicherung .....	3
3	Organisation .....	5
3.1	Beantragung .....	5
3.2	Ablauf .....	5
3.3	Anerkennung der Tutorentätigkeit .....	6
3.4	Berichterstattung .....	6

# 1 Verschiedene Tutorien – ein Konzept

Tutorien als universitäre Veranstaltungen von Studierenden für Studierende – in enger Kooperation mit den verantwortlichen Lehrenden – haben unterschiedliche Funktionen in Lehre und Studium. Der organisatorische Rahmen, Serviceleistungen sowie die Qualitätssicherung sind in diesem Konzept übergreifend geregelt.

## 1.1 Orientierungstutorien

Orientierungstutorien sind Veranstaltungen für Studienanfänger\*innen, die von studentischen Tutor\*innen des jeweiligen Fachs geleitet werden. Neben der sozialen Begleitung des Studienbeginns führen Orientierungstutor\*innen in die lokalen Gegebenheiten der Universität und des Studienbereiches ein und erläutern studienorganisatorische Erfordernisse. Sie helfen beim Verstehen der Studien- und Prüfungsordnung, bei der Erstellung des Stundenplanes, geben einen Überblick über das jeweilige Fach und eine Einführung in dessen spezifische Arbeitsweisen.

### Ziele

Orientierungstutorien dienen unterschiedlichen Zielen. Für die Studienanfänger\*innen leistet ein Orientierungstutorium einen entscheidenden Beitrag

- bei der Bewältigung der Studieneingangsphase,
- zur zielstrebigem Aufnahme des Fachstudiums,
- zu einem selbstverantwortlichen Studium,
- zur Identifikation der Studierenden mit dem Fach und der Universität (denn diese beginnt bereits hier und nicht erst mit Studienabschluss bzw. als „Alumni“).

Die Tutor\*innen können im Zusammenhang mit ihrem Studium weitere überfachliche Schlüsselkompetenzen ausbilden wie zum Beispiel

- Präsentationsfähigkeit,
- didaktische Planungs- und Methodenkompetenz,
- Zeitmanagement,
- Teamfähigkeit,
- Konfliktfähigkeit.

Für die Universität insgesamt bedeuten Orientierungstutorien für möglichst alle Studiengänge einen Beitrag

- zur Steigerung der Attraktivität bei Studieninteressierten,
- zur Erhöhung des Studienerfolgs und
- zur Zunahme der Zufriedenheit der Studierenden.

## **Inhalte**

Folgende Themen werden in jedem Orientierungstutorium umgesetzt:

- Soziale Orientierung (Kennenlernen)
- Lokale Orientierung (Campus und Umgebung)
- Studien-/Prüfungsordnung, Modulhandbuch, Schwerpunkte
- Belegung von Veranstaltungen (LSF)
- wichtige Ansprechpersonen im Fach
- Uni-E-Mail, Studierendenportal, ILIAS
- ZIM-Angebote (Schulungen/Software)
- Studierendenakademie
- Praktika/Berufsfelder
- Beratungsstellen
- Struktur der Uni/Hochschulpolitik
- Masterstudiengänge/Weiterbildung
- Studientechniken/Lerntechniken
- Rolle und Verantwortung als Student\*in

Darüber hinaus legen die Tutor\*innen mit den Tutoriumsbeauftragten nach Beratung mit dem Fachschaftsrat weitere studiengangsspezifische Themen fest und nehmen die Wünsche und Erwartungen der Erstsemester mit auf.

## **1.2 Fachtutorien**

In Fachtutorien ermöglichen fortgeschrittene Tutor\*innen in Kleingruppen das Einüben und Anwenden der Inhalte von Vorlesungen oder gezielte Klausurvorbereitung. Hier ist die Zusammenarbeit der Lehrenden mit den Tutor\*innen von besonderer Bedeutung.

## **Ziele**

Fachtutorien erhöhen die Studienqualität durch das angeleitete und begleitete Peer Learning in Kleingruppen. Individuelle Fragen können berücksichtigt werden und direktes Feedback ist möglich. Im Sinne einer kompetenzorientierten Lehre kann das erworbene Wissen angewendet werden.

## 2 Rahmenbedingungen

### 2.1 Finanzierung

An der HHU werden Orientierungstutorien aus zentralen Qualitätsverbesserungsmitteln (QVM) gefördert, wenn diese im Curriculum verankert sind. Dies ermöglicht gleichzeitig eine effiziente Administration und die Vergleichbarkeit von Standards für alle Tutorien. Fachtutorien werden von den Lehrstühlen finanziert, die diese einsetzen.<sup>1</sup>

Das SeLL im Dezernat 2 sowie die iQu-Mitarbeiter\*innen im Handlungsfeld Hochschuldidaktik in den Fakultäten übernehmen eine Reihe von Serviceleistungen für die Durchführung von Tutorien (inklusive Fachtutorien):

- Erstellung von Formularen und Leitfäden (Konzept, Merkblätter, Berichtsvorlagen, Schulungsmaterial u.v.m.)
- Austausch für Tutoriumsbeauftragte
- Qualifizierung von Tutor\*innen
- Beratung von Tutor\*innen
- Erstellung von Bescheinigungen für Tutor\*innen (Teilnahme an Schulungen, Tutorentätigkeit)
- Qualifizierung von Tutoriumsbeauftragten (über Hochschuldidaktik in Kooperation mit iQu)
- Evaluation der Tutorien
- Mitarbeit im Netzwerk Tutorienarbeit an Hochschulen (in Zusammenarbeit mit dem iQu-Handlungsfeld Hochschuldidaktik, insbesondere der Philosophischen Fakultät)
- Entwicklung von Qualitätsstandards

### 2.2 Qualitätssicherung

Es haben sich eine Reihe von qualitätssichernden Maßnahmen bewährt, die durch Abstimmung und Vereinbarungen im Netzwerk Tutorienarbeit deutschlandweit standardisiert sind und darüber hinaus Eingang in ein gemeinsames Verbundzertifikat zur Tutorenqualifizierung mit der Universität Bonn, Hochschule Düsseldorf, der Universität zu Köln, der Deutschen Sporthochschule Köln, der Technischen Hochschule Köln sowie der Hochschule Niederrhein gefunden haben.

---

<sup>1</sup> Eine Ausnahme können Fachtutorien speziell für internationale Studierende sein. Hierfür ist ein Konzept vorzulegen, aus dem Ziele, Inhalte und Mehrwerte hervorgehen sowie die Abgrenzung zu einem Fachtutorium für alle Studierenden deutlich gemacht wird.

### **Zu den qualitätssichernden Maßnahmen gehören**

- die didaktische Qualifizierung der Tutor\*innen mit festgelegten Zielen und Umfang
- begleitende Beratung der Tutor\*innen
- Teamteaching im Tutorium
- möglichst semesterbegleitende Tutorien
- festgelegte Kernthemen für Orientierungstutorien
- die Vergütung der Tutor\*innen inklusive Vor- und Nachbereitung
- Evaluation der Tutorien

Zur Qualitätssicherung vor Ort und zur Unterstützung der studentischen Tutor\*innen haben sich sogenannte Tutoriumsbeauftragte aus dem Kreise der Lehrenden der betreffenden Studiengänge bewährt. Daher erhalten nur diejenigen Studiengänge Mittel für Tutorien, die eine bzw. einen Tutoriumsbeauftragte\*n ernannt haben. Die Tutoriumsbeauftragten werden für ihre Aufgaben frei gestellt. Als Tutoriumsbeauftragte können von den Studiendekan\*innen auch qualifizierte, in der Lehre tätige Mitarbeiter\*innen ernannt werden, die nicht Lehrende in dem jeweiligen Fach sind.

### **Tutoriumsbeauftragte**

- können sich vorab mit dem SeLL beraten,
- wählen Tutor\*innen nach vorgegebenen Kriterien aus,
- beraten die Tutor\*innen in fachlicher Hinsicht,
- können die Tutor\*innen qualifizieren (ggf. im Teamteaching mit hochschuldidaktischen Moderator\*innen); Voraussetzung dafür ist die eigene hochschuldidaktische Weiterbildung,
- organisieren Räume und Materialien für die Tutorien,
- bewerben die Tutorien (in Zusammenarbeit mit den Tutor\*innen),
- sind Ansprechpartner für Tutor\*innen,
- treffen sich während des Semesters mindestens zweimal mit den Tutor\*innen,
- werten die Durchführung der Tutorien aus,
- können an einem Austausch-/Auswertungstreffen mit dem SeLL teilnehmen.

Zur Unterstützung der Tutoriumsbeauftragten sowie der Tutor\*innen stehen das SeLL sowie die jeweiligen Ansprechpersonen des iQu-Handlungsfelds Hochschuldidaktik in den Fakultäten zur Verfügung. Über das SeLL können Medien (Moderationsmaterial, Flipchart, etc.) ausgeliehen werden.

## 3 Organisation

### 3.1 Beantragung

Das SeLL beantragt im Rahmen des Globalbudgets aus zentralen QVM Mittel für die Durchführung der Orientierungstutorien. Die Wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Fakultäten können wiederum Tutorien über das SeLL beantragen. Voraussetzung hierfür ist die Integration der Tutorien im Curriculum bzw. eine vergleichbare Verbindlichkeit z. B. in den Staatsexamens-Studiengängen. Ein Tutorium wird von zwei Tutor\*innen durchgeführt und hat maximal 30 Teilnehmende.

Das SeLL informiert alle Geschäftsführungen der Institute bzw. Wissenschaftlichen Einrichtungen und das Fachschaftenreferat über das Tutorienprogramm sowie das Antragsverfahren und stellt notwendige Unterlagen bereit.

Die Geschäftsführungen benennen Tutoriumsbeauftragte und beantragen nach Beratung mit dem Fachschaftsrat eine bedarfsgerechte Anzahl von Tutorien.

Die Bewilligung erfolgt auf Grundlage folgender Kriterien:

- Integration der Tutorien im Curriculum
- Besuch der Tutorien des Vorjahres (dabei ist der durchschnittliche Besuch der Tutorien zu berücksichtigen)
- Teilnahme der Tutor\*innen an einer Qualifizierung
- Abgabe von didaktischen Planungsrastern der Tutor\*innen des Vorjahres
- Benennung von Tutoriumsbeauftragten

### 3.2 Ablauf

Die Tutoriumsbeauftragten wählen die entsprechende Anzahl an Tutor\*innen aus und bereiten die SHK-Anträge vor.

Die Tutor\*innen nehmen an einer vorbereitenden Schulung im Fach, fächerübergreifend oder an einer der Kooperationshochschulen teil.

Die Tutor\*innen erhalten Verträge für die Vorlesungszeit mit je 4 Stunden/Woche für die Durchführung sowie die Vor- und Nachbereitung des Tutoriums.

Die Tutorien werden im Idealfall semesterbegleitend mit einem Umfang von 30 Unterrichtsstunden durchgeführt. Die Orientierungstutorien können teilweise im Rahmen von Vorbereitungskursen oder Einführungsveranstaltungen abgehalten werden.

Pro Tutorium nehmen maximal 30 Studierende teil.

Die Tutoriumsbeauftragten unterstützen die Tutor\*innen bei der inhaltlichen und ggf. didaktischen Planung, bei der Bewerbung der Orientierungstutorien und organisieren mindestens zwei Treffen pro Semester zum Austausch und zur Beratung der Tutor\*innen sowie zur Auswertung der Tutorien.

### ***3.3 Anerkennung der Tutorentätigkeit***

Neben der Vergütung der Tutorentätigkeit kann das Rheinländisches Verbundzertifikatsprogramm zur hochschuldidaktischen Qualifizierung von Tutor\*innen erworben werden.

Die Teilnahme an Erweiterungsworkshops zur Vertiefung spezifischer Kompetenzen wie beispielsweise Gruppendynamik, Rhetorik und Präsentation, Interkulturelle Kommunikation oder Konfliktmanagement ist zusätzlich Voraussetzung für die Erlangung des Verbundzertifikats.

Das Verbundzertifikat wird bei regelmäßiger Teilnahme vergeben, wenn folgende Module erfolgreich absolviert wurden:

- zweitägige Grundlagenqualifizierung
- Teilnahme an Peer-Hospitationen
- schriftliche Reflexion der Peer-Hospitationen
- Teilnahme an einem Erweiterungsmodul
- Erstellung eines Reflexionsportfolios
- Abschlussgespräch

### ***3.4 Berichterstattung***

Im Rahmen der Beantragung des Globalbudgets des SeLL wird alle zwei Jahre in der Studienkommission über die Durchführung der Tutorien berichtet.